

migratio



SCHWEIZER BISCHOFSKONFERENZ
CONFÉRENCE DES ÉVÊQUES SUISSES
CONFERENZA DEI VESCOVI SVIZZERI
CONFERENZA DILS UESTGS SVIZZERS

Tag der Migrant:innen

Liturgische Anregungen für den Gottesdienst am

**25. September 2022
26. Sonntag im Jahreskreis C
Hochfest des hl. Niklaus von Flüe**

**"Mit den Migrant:innen und Flüchtlingen
die Zukunft gestalten "**

migratio

Dienststelle der Schweizer Bischofskonferenz für Migration
Alpengasse 6, 1700 Freiburg
Tel. 026 / 510 15 05

www.migratio.ch
info@migratio.ch

Diese Vorlage wurde vom Liturgischen Institut der deutschsprachigen Schweiz ausgearbeitet

Zur Liedauswahl: wenn eine grössere anderssprachige Gruppe den Gottesdienst mitfeiert, ist es sehr sinnvoll, wenn diese auch Lieder in ihrer Sprache singen kann. Nicht zuletzt im ökumenischen Liederbuch rise up plus finden sich viele anderssprachige Lieder zur Auswahl.

Einzug

A: KG 524: Lobe den Herrn (*evtl. in verschiedenen Sprachen*)

A: rise up plus 018: Ich lobe meinen Gott (*evtl. in verschiedenen Sprachen*)

Begrüssung

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. – A: Amen.

V: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes des Vaters und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch. – A: Und mit deinem Geiste.

Einführung

V: Wenn wir uns zum Gottesdienst treffen, feiern wir immer das Heute Gottes. Gott ist heute genau so heilend präsent wie zu biblischen Zeiten. Denn er bleibt seinem Ja zu uns treu.

Das gilt auch bei unseren Heiligen, die bei Gott sind: Bruder Klaus sorgt sich weiterhin um sein geliebtes Land. Er hat inzwischen aber bestimmt den noch weiteren Blick als damals. Heute fällt der Bruder-Klausen-Tag mit dem Welttag der Migrantinnen und Migranten zusammen. Papst Franziskus lädt uns dazu ein, „die Zukunft gemeinsam mit den Migrant:innen und den Flüchtlingen [zu] gestalten».

Dieser Leitsatz passt sehr gut zum Projekt, das die Schweizer Bischöfe zusammen mit den staatskirchenrechtlichen Behörden ausgearbeitet haben. Da und dort und immer mehr soll ermöglicht werden, dass anderssprachige Seelsorge mit den Ortspfarreien enger zusammenarbeiten.

Für ein vermehrtes Miteinander bei gleichzeitig wertschätzendem Nebeneinander können wir Bruder Klaus als Helfer gut einspannen. Auf seinen Rat hin kamen die zerstrittenen Tagsatzungsdelegierten 1481 nochmals zusammen und fanden die Einigung, die als verfassungsrechtliche Basis mehrere Jahrhunderte halten sollte. Mit der damit verbundenen Aufnahme von Solothurn und Freiburg öffnete sich die Eidgenossenschaft zu einer anderen Kultur hin. Bruder Klaus kann also als Förderer und Beschützer der kulturellen Öffnung der Schweiz angesehen werden.

Kyrie-Litanei

Rufen wir zu Beginn unseres festlichen Gottesdienstes den an, der uns die grenzenlose Liebe Gottes gezeigt und verbürgt hat:

Der Kyrie-Ruf kann jeweils gesungen werden V/A: KG 51

V: Herr Jesus Christus, du bist unser Friede. – V/A: Herr, erbarme dich.

V: Du hast uns in deine Nachfolge gerufen. – V/A: Christus, erbarme dich.

V: Du stärkst deine Boten mit der Kraft des Heiligen Geistes. – V/A: Herr, erbarme dich.

evtl. Anrufungen auch in unterschiedlichen Sprachen

V: Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. – A: Amen.

Gloria

A: KG 78 Es jubelt aller Engel Chor

K/A: rise up plus 066 Gloria a Dios, 1. Strophe als Kv – Der Text des Gloria wird abschnittsweise (gemäss den drei Abschnitten in KG 30,6) vorgetragen (evtl. in verschiedenen Sprachen), dazwischen jeweils Kv.

Tagesgebet

Vom Hochfest: Messbuch (grün) S. 788.

Erste Lesung

Lev 19,1–2.17–19a

Psalm

Psalm und Ruf vor dem Evangelium gemäss Angaben in entsprechenden Kantorenbüchern oder:

Ps 90,12-17 mit Ruf

KG 85,4 Herr, gib uns Frieden, schenk uns dein Heil.

Oder:

KG 600 Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr, suche den Frieden

Zweite Lesung

Röm 14,17-19

Ruf vor dem Evangelium

KG 91

Evangelium

Mt 19,27-29

Wort der Bischöfe

Glaubensbekenntnis

gesprochen

Fürbitten

Die Fürbitten werden idealerweise in der Pfarrei unter Einbezug der aktuellen Nöte der Ortsgemeinde, der Notleidenden, der Welt und der Kirche (evtl. auch in mehreren Sprachen) formuliert. Es können auch folgende Bitten übernommen werden:

V: Gütiger Gott,
aus der Tiefe der Stille und des Gebets gewann Bruder Klaus deinen Rat: seid einander gehorsam. Höre unsere Bitten, die wir in diesem Sinn an dich richten:

Für das Leben in unseren Pfarreien und Gemeinschaften:
dass wir in all unseren Aktivitäten zuerst dich suchen und auf dich hören. – A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Kirchen in unserem Land und weltweit:
dass alle Getauften auf dich und einander hören und eins werden. – A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die einflussreichen Menschen in Politik, Wirtschaft und Medien:

dass sie ihre Macht als Dienst an allen begreifen. – A: Wir bitten dich, erhöere uns.

Für die Verfolgten und von Terror und Krieg Gebeutelten:
dass du sie hörst und auch wir ihre Not erkennen und das Notwendige tun. – A: Wir bitten dich, erhöere uns.

V: Denn in dir allein ist Friede und Heil für alle Menschen. Wir danken dir für deine Nähe und preisen dich, jetzt und in Ewigkeit.
– A: Amen

Kollekte

Papst Franziskus ruft uns anlässlich des diesjährigen Tags der Migrant:innen dazu auf, «mit den Migrant:innen und Flüchtlingen die Zukunft zu gestalten».

Die heutige Kollekte unterstützt deswegen in Zusammenarbeit mit *migratio* und Kirche in Not zwei Projekte, die den Menschen vor Ort Zukunft ermöglichen: durch Unterstützung und Begleitung von meist christlichen Geflüchteten aus dem Irak, Iran, Syrien und der Elfenbeinküste in der Türkei und durch die Sanierung eines Schulgebäudes für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung in Syrien.

Auch bei uns leben viele Katholikinnen und Katholiken, die vor Kurzem oder Längerem in die Schweiz gekommen sind. Mit der Kollekte wird die Seelsorge von kleinen anderssprachigen Gemeinden unterstützt, beispielsweise die für Eritreerinnen oder Syro-Malabaren (Thomas-Christen). Dieses Jahr gilt unser Augenmerk besonders der ukrainisch griechisch-katholischen Seelsorge: um die zahlreichen Flüchtlinge aus der Ukraine seelsorgerisch zu begleiten und zu unterstützen, wurde bereits ab März das Seelsorgeangebot vergrössert.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Gabenbereitung / Gabenprozession

Es können Gaben aus den verschiedenen Herkunftsländern der Gläubigen in Prozession zum Altar gebracht werden, zuletzt dann auch die Gaben von Brot und Wein für die Feier der Eucharistie.

Instrumentalmusik oder:

A: KG 577 Herr, gib uns unser täglich Brot

A: rise up plus 091 Aus vielen Körner gibt es Brot

Gabengebet

a) vom Hochfest (Messbuch S. 789) oder:

b) aus der Messe «Für Flüchtlinge und Heimatvertriebene»
(Messbuch S. 1098)

Präfation

Vom Hochfest (Messbuch S. 789)

Eucharistisches Hochgebet

Hochgebet zum Thema „Versöhnung“ (Faszikel „Fünf Hochgebete“)

Sanctus

(K/) A: KG 117 Heilig, heilig, heilig

A: rise up plus 089: Santo – es nuestro Dios (evtl. kann danach eine Schola oder V aus KG 162 ab Pleni sunt caeli... singen; A wiederholen dann wieder rise up plus 089).

Agnus Dei

KG 546 Mein Herr und mein Gott

Während der Kommunion

Instrumentalmusik

Schlussgebet

vom Hochfest (Messbuch S. 789)

Dank-/Segens-/Schlusslied

A: KG 147: Komm, Herr, segne uns

A: rise up plus 107: Lass uns in deinem Namen, Herr

Schlusseggen

V: Der Herr sei mit euch – A: Und mit deinem Geiste.

V: Gott, der Gütige, mache uns zu Hoffnungsträgern und -
trägerinnen,
damit dort, wo Finsternis herrscht, sein Licht erstrahle,
und wo es Resignation gibt, das Vertrauen in die Zukunft neu
geboren werde. – A: Amen.

Er mache uns zu Werkzeugen seiner Gerechtigkeit,
damit dort, wo es Ausgrenzung gibt, Geschwisterlichkeit
aufblühe,
und wo es Gier gibt, das miteinander Teilen gedeihe. – A: Amen.

Er mache uns zu Erbauern seines Reiches
gemeinsam mit den Migranten und Flüchtlingen
und mit allen, die in den Peripherien leben.
und lasse uns begreifen, wie schön es ist,
gemeinsam mit allen als Brüder und Schwestern zu leben. – A:
Amen.

Dies gewähre euch auf die Fürbitte des heiligen Bruder Klaus
[und seiner heiligmässigen Frau Dorothee] der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. – A: Amen.

Entlassung

Auszug

Instrumentalmusik

Begrüssung in italienischer Sprache

" Costruire il futuro con i migranti e i rifugiati "

Cari Amici delle MCLI in Svizzera

“Costruire insieme il futuro” è il messaggio di Papa Francesco per la Giornata mondiale del migrante e del rifugiato 2022. Il tema è la ripetizione, o meglio la continuazione, del messaggio dello scorso anno “Verso un noi sempre più grande”. Che significa: il futuro delle nostre società dipende da tutti, per cui “dobbiamo impegnarci tutti per abbattere i muri che ci separano e costruire ponti che favoriscano la cultura dell’incontro, consapevoli dell’intima comunione che esiste fra noi”.

Le dolorose esperienze a livello mondiale, la pandemia di Covid-19 prima e la guerra in Ucraina poi, ci hanno resi consapevoli che ciascuno di noi non è un’isola, anzi siamo tutti interconnessi e dobbiamo camminare insieme per costruire un futuro di giustizia e di pace. Per costruire la Casa comune, dobbiamo lavorare insieme, rischiare e sognare insieme. Questo vale nella società civile, ma pure per le nostre comunità ecclesiali. Qui in Svizzera, anche nelle nostre parrocchie locali, ci viene chiesto di costruire una Chiesa “a colori” con la attiva presenza delle numerose comunità di altre madre lingua e la partecipazione anche dei nuovi migranti.

“Costruire il futuro con i migranti e i rifugiati – scrive papa Francesco nel suo messaggio - significa riconoscere quanto ciascuno di loro può apportare al processo di costruzione. Mi piace cogliere questo approccio al fenomeno migratorio in una visione profetica del profeta Isaia, nella quale gli stranieri non figurano come invasori e distruttori, ma come lavoratori volenterosi che ricostruiscono le mura della nuova Gerusalemme aperta a tutte le genti (Is 60,10-11). Nella medesima profezia l’arrivo degli stranieri è presentato come fonte di arricchimento: *“Le ricchezze del mare si riverseranno su di te, verranno a te i beni dei popoli”* (60,5). La storia ci insegna che il contributo dei migranti e dei rifugiati è stato fondamentale per la crescita sociale

ed economica delle nostre società. E lo è anche oggi. Il loro lavoro, la loro capacità di sacrificio, la loro giovinezza e il loro entusiasmo arricchiscono le comunità che li accolgono... Grazie a loro abbiamo la possibilità di conoscere meglio il mondo e la bellezza della sua diversità. Possiamo maturare in umanità e costruire un "noi" più grande. Nella disponibilità reciproca si generano spazi di fecondo confronto tra visioni e tradizioni diverse, che aprono la mente a prospettive nuove... L'arrivo di migranti e rifugiati cattolici offre energia nuova alla vita ecclesiale delle comunità che li accolgono. La condivisione di espressioni fede e devozioni diverse rappresenta un'occasione privilegiata per vivere più pienamente la cattolicità del Popolo di Dio".

Alla luce di questi insegnamenti possiamo camminare nella giusta direzione. È tempo di unire le nostre forze per noi fedeli della Chiesa in Svizzera, così ricca di diversità e di relazioni interculturali.

Signore, rendici portatori di speranza. Signore, rendici strumenti della tua giustizia. Signore, fa' che impariamo com'è bello vivere da fratelli e sorelle.

Don Egidio Todeschini
Coordinatore nazionale delle MCLI in Svizzera

Begrüßung in spanischer Sprache

" Construir el futuro con los migrantes y refugiados "

Con el corazón y las manos en la tarea, construyamos el futuro, hermanos y hermanas, porque el futuro empieza hoy por cada uno de nosotros. Ese futuro del Sueño de Dios donde resplandezca la justicia y la paz se asiente y perdure.

Sí. Con los migrantes y refugiados; nunca, sin ellos. Sin ellos no tiene futuro el Reino de Dios; sin ellos no será el Reino que Dios quiso, quiere y querrá.

Manos a la tarea. Pongámoslos en el centro pues el Reino se edifica con inclusión; desde los habitantes de las periferias existenciales, muchos de los cuales son migrantes y refugiados, desplazados y víctimas de la trata.

Sí. Convencidos. Porque son personas esenciales para el crecimiento social y económico de nuestras sociedades; personas portadoras de oportunidades de crecimiento cultural y espiritual para todos; personas cargadas de dinamismo para revitalizar nuestras comunidades eclesiales y hacer un "nosotros" más grande.

Hagámoslo conscientes de que para ir plasmando y dando cuerpo de realidad a ese Sueño de Dios, estamos siendo urgidos a hacer nuestro el Evangelio del amor, de la acogida, de la inclusión; ese Evangelio que nos reclama eliminar las desigualdades y las discriminaciones, que apuesta por generar programas que suman visiones y tradiciones diferentes, que abre perspectivas nuevas y contribuye al enriquecimiento mutuo.

Hermanos y hermanas, con el corazón y las manos en la tarea, vamos a construir futuro con los migrantes y refugiados. El Dios de nuestro Señor Jesucristo está detrás respaldando nuestros esfuerzos y alentando con su Espíritu -que hace nuevas todas las cosas-.

Juan Carlos Rodríguez, cmf
de la Misión Católica de Lengua Española del Cantón de Zúrich
en colaboración con la Coordinación Nacional de las Misiones
de lengua hispana en Suiza

Oración

Señor, haznos portadores de esperanza,
para que donde haya oscuridad reine tu luz,
y donde haya resignación renazca la confianza en el futuro.

Señor, haznos instrumentos de tu justicia,
para que donde haya exclusión, florezca la fraternidad,
y donde haya codicia, florezca la comunión.

Señor, haznos constructores de tu Reino
junto con los migrantes y los refugiados
y con todos los habitantes de las periferias.

Señor, haz que aprendamos cuán bello es
vivir como hermanos y hermanas. Amén.

Begrüßung in portugiesischer Sprache

" Construir o futuro com os migrantes e os refugiados: um futuro a construir juntos "

O papa Francisco na sua mensagem para o Dia Mundial do Migrante e do Refugiado, que vai ser celebrado a 25 de setembro, convida a construir o futuro com os migrantes e os refugiados.

Recordando que “a cidade futura é uma ‘cidade bem alicerçada, cujo arquiteto e construtor é o próprio Deus’, o Papa adverte que “o seu desígnio prevê uma intensa obra de construção, na qual todos nos devemos sentir pessoalmente envolvidos”.

“Ninguém deve ser excluído”.

“Construir o futuro com os migrantes e os refugiados significa também reconhecer e valorizar tudo aquilo que cada um deles pode oferecer ao processo de construção”, apontando como exemplo a visão do profeta Isaías sobre o fenómeno migratório, “onde os estrangeiros não aparecem como invasores e devastadores, mas como trabalhadores cheios de boa vontade que reconstroem as muralhas da nova Jerusalém, a Jerusalém aberta a todas as nações”.

Assim , o Papa, reporta-se à história para referir que a contribuição dos migrantes e refugiados foi fundamental para o crescimento socioeconómico das nossas sociedades.

“E continua a sê-lo hoje”, acrescentando que “o seu trabalho, capacidade de sacrifício, juventude e entusiasmo enriquecem as comunidades que os acolhem”.

Destaca ainda que a presença dos migrantes e refugiados constitui um grande desafio, mas também uma oportunidade de crescimento cultural e espiritual para todos.

De acordo com o Papa, a chegada de migrantes e refugiados católicos dá “nova energia à vida eclesial das comunidades que os acolhem, pois frequentemente são portadores de dinâmicas

revigoradoras e animadores de celebrações cheias de entusiasmo”.

“A partilha de expressões de fé e devoções diversas constitui uma ocasião privilegiada para viver mais plenamente a catolicidade do povo de Deus”.

A concluir a mensagem, o Papa Francisco dirige-se de um modo particular aos jovens, convidando-os a envolverem-se e a empenharem-se na construção do futuro com a colaboração de todos.

“Se queremos colaborar com o nosso Pai celeste na construção do futuro, façamo-lo juntamente com os nossos irmãos e irmãs migrantes e refugiados. Construamo-lo hoje, porque o futuro começa hoje e a partir de cada um de nós. Não podemos deixar para as próximas gerações a responsabilidade de decisões que é necessário tomar agora, para que o desígnio de Deus sobre o mundo se possa realizar e venha o seu Reino de justiça, fraternidade e paz”, conclui.

Que todos nós, com a protecção da Virgem Maria, Mãe Migrante, possamos vencer as nossas dificuldades, que através da nossa acção pastoral, os migrantes e refugiados, sintam que na verdade a Igreja é sem fronteiras e Mãe de todos!

Pe. Aloísio Araújo

Coordenador Nacional da Pastoral das Migrações

Begrüßung in kroatischer Sprache

" Graditi budućnost s migrantima i izbjeglicama "

U nedjelju, 25. rujna ove godine obilježit ćemo 108. po redu Svjetski dan migranata i izbjeglica. Za tu prigodu papa Franjo objavio je pismo pod naslovom: „Graditi budućnost s migrantima i izbjeglicama.“ Svoje pismo Papa otvara citatom iz poslanice Hebrejima: „Jer nemamo ovdje trajna grada, nego onaj budući tražimo.“ (Heb 13,14) Mi tražimo budući grad, kraljevstvo Božje jer je ono krajnji cilj našega zemaljskoga hodočašća. Međutim, to isto kraljevstvo i trajni grad za kojim čeznemo već je otajstveno prisutan ovdje na zemlji, među nama, u srcima svih onih koji su ga odlučili primiti i već ovdje na zemlji pustiti toj Božjoj klici da raste do mjere uzrasta punine Kristove – kako bi rekao sv. Pavao.

Taj utemeljeni grad kojemu je graditelj i tvorac Bog (usp. Heb 11,10), šator Božji među ljudima (usp. Otk 21,3) traži, kako veli Sveti otac, intenzivan proces izgradnje u kojemu je svatko osobno pozvan sudjelovati prvenstveno osobnim obraćenjem i preobrazbom stvarnosti kako bi odgovarala Božjem naumu za nju. Nažalost, suvremene kao i povijesne drame čovječanstva podsjećaju nas koliko smo još uvijek udaljeni od tog nauma. Međutim, to nas nipošto ne smije obeshrabriti nego potaknuti da uistinu shvatimo važnost vlastite uloge u izgradnji Božjega svijeta među nama – svijeta u kojemu svi živimo u miru i dostojanstvu od Boga željenom.

„Ta po obećanju njegovu iščekujemo nova nebesa i zemlju novu, gdje pravednost prebiva.“ (2 Pt 3,13) Pravednost predstavlja jedan od temelja Božjega kraljevstva i postavlja se u strpljivosti, spremnosti na žrtvu i odlučnosti kako bi svi gladni i žedni pravednosti mogli biti nasićeni (usp. Mt 5,6). Papa Franjo nas podsjeća da u potrazi za pravednošću treba prije svega tražiti i u srce primiti spas Isusa Krista, njegovo evanđelje ljubavi koje liječi ranjenosti ovoga svijeta što se osobito ogledaju u raznim nejednakostima i diskriminacijama. Stoga, nitko iz tog nauma ne

smije biti isključen. Jer, Božji naum uvijek je uključiv stavljajući čak stanovnike periferija u središte. Koga Papa vidi na periferijama? Mnoge migrante, izbjeglice, odbačene te žrtve trgovine ljudima i potiče nas da taj novi svijet za kojim čeznemo ne gradimo pored njih nego s njima, u priznanju svih njihovih vrijednosti i doprinosa. Na to nas u svojoj proročkoj viziji podsjeća i prorok Izaija: „Zidine će tvoje obnoviti stranci i kraljevi njihovi služiti će ti. Vrata će tvoja biti otvorena svagda, ni danju ni noću neće se zatvarati, da propuste k tebi bogatstva naroda.“ (Iz 60,10-11) U ovoj proročkoj viziji dolazak stranaca predstavljen je kao obogaćenje. I doista, sama povijest nas uči, dobro primjećuje Papa, da je upravo doprinos migranata i izbjeglica – njihov rad, sposobnosti, spremnost na žrtvu, mladost i oduševljenje – ključan za socijalni i ekonomski rast cjelokupnog društva. Tom potencijalu jednostavno treba dati priliku. Dakako, Papa je svjestan izazova koji predstavlja sve veća prisutnost migranata i izbjeglica. No, taj izazov ujedno je i prilika za kulturni i duhovni rast svih nas jer, zahvaljujući njima, imamo priliku na svijet i njegovu ljepotu koja se ogleda upravo u njegovoj raznovrsnosti, gledati drugačijim očima i tu ljepotu bolje i dublje upoznavati, rasti u čovječstvu i izgradnji jednog sve većeg „mi“. Takav odnos nam otvara nova obzorja, pa čak i mogućnost produbljenja vlastitih uvjerenja u susretu s nepoznatim tradicijama, religijama i duhovnostima. Glede katoličkih migranata i izbjeglica, Sveti otac poentira: „U tom smislu, dolazak katoličkih migranata i izbjeglica može zajednicama koje ih prime donijeti novu snagu i dinamičnost jer oni često sa sobom donesu jednu zaraznu životnost koja naša slavlja mogu samo obogatiti. Dijeljenje različitih vjerskih i kreposnih izričaja posebna je prigoda za dublje življenje katoliciteta Naroda Božjega.“

Na koncu, papa Franjo nas poziva svijetu, osobito mlade, da već od danas krenemo graditi ovaj novi svijet te svoje želje stavlja u ruke Gospodnje ovom molitvom koja neka bude i naša:

Gospodine, učini nas nositeljima nade!

Ondje gdje je tama neka kraljuje svjetlost

i gdje je očaj neka se ponovno rodi povjerenje u budućnost.

Gospodine, učini nas oruđem svoje pravednosti!
Ondje gdje je isključenost neka procvjeta bratstvo
i gdje je pohlepa neka procvate darivanje.

Gospodine, učini nas graditeljima svoga Kraljevstva
zajedno s migrantima i izbjeglicama
i sa svima koji žive na periferijama.

Gospodine, pomози da naučimo kako je lijepo
kada svi živimo kao braća i sestre. Amen.

fra Antonio Šakota, OFM
Nac. koordinator HKM u Švicarskoj